

Hans Bahlow

Niederdeutsches
Namenbuch

Dr. Martin Sändig oHG.

WIECK (Hbg oft, Ro oft): nach Wohnstätte oder Herkunft; wik = Siedlung, auch als ON. (ÖN.) mehrfach; Conradus de Wik 1300, Godescalcus de Wik, pomn. Ritter; de Wik 1286 Ro.

WIEDE, WIEDEMANN (häufig): nach der Wohnstätte am Weidengebüsch. Joh. van der Wyden 1277 Strals., Gödeke in den Wyden 1406 Dud., Steneke van Wyden 1385 Birschwg. Joh. Wydemann 1425 Mstr. WIEDENHÖFT (Hbg öfter): „Weidenanhöhe“ (Weidenhaupt). Wienpahl (1486 Wydenpoell). WIE(DE)BUSCH „Weidengebüsch“; Kort im Wiebusch 1617 Lippe. WIEDSTRUCK „Weidengestrüch“.

WIEDENBEIN (Birschwg oft, Halb.): erinnert an Birkenbén 1264 Ro. Vgl. aber auch mnd. wíde-bén „Schlüsselbein“. Hans Widenbén 1434 Goslar.

WIEDERHOLD(T), Hann. oft, s. Wetterhold!

WIEDUWILT, Wiedewild (Düss.): „wie du willst“, ein Gleichgültiger?

WIEFEL, Wiefel-s. Wevel!

WIEGAND(T), Hbg oft, Bln oft, Frkf. oft: nordhess., nordthür., gegenüber obd. Weigand! Noch bis zur Neuzeit in Hessen beliebter VN. (mit KF. Witzel). Mnd. mhd. wigand „kämpfend, Kämpfer, Recke“, in diesem Sinne als Appellativ im Nibelungenliede gebräuchlich. —

WIEGE: z.T. mnd. wíge „Weihe“ (Vogel) „dat kúken vlúd de wígen“. dominus Joh. Wíge 1371 Kiel, Herman Wyge 1524 Husum.

WIEGERT, Wiegers (Hbg oft), Wie(g)hardt, s. Wí(e)chert!

WIEGMANN (Hbg, Hann. oft) s. Wí(e)chmann!

WIEGREFFE, Wiegrebe: der Vogt (Greve) über das städt. Weichbild (wík); Vulverus dictus Wichgreve 1344 Hann., Thitmar Wichgreve 1220 Minden.

WIEHE (Hann. oft, Hbg oft) meint im allg. WIEDE (s. dies!), also „Weidenbaum“, mit Dentialschwund wie Wehe für Wede „Wald“, dazu Wiehemeier, Wiehenbrauk (Wiedenbrock); im Wiehe.

WIEK s. Wieck! Auch WIEG geschrieben.

WIELAND (oft) begegnet in ndd. Quellen als Weland: Bernd Welandes 1297 Westf. Mathias Weland 1374 Grfsw., Weland 1376 Lbg. Elver Weland 1474 Bremen.

WIEMANN (Hbg oft, Hann. usw.) beruht im allg. auf Assimilation aus Win-man „Weinhändler“ (vgl. Behrmann: Bierhändler; Soltmann „Salzhändler“, obd. Weimann (Wein-mann); so in Lüb. um 1300 Winman neben Wineman; in Grfsw. 1305 Thid. Winman; in Herford um 1440 Joh. Dullewever genomet Winman bzw. Wyman! Zuweilen aber mag Wideman (Wiedemann) gemeint sein, analog zu Wie(de)meier, Wie(de)busch u.ä.

WIEMER, WIEMERS (Hbg oft, Düss. oft) ist z.T. der Pers.N. Wíchmer (1266 Ro) = Wig-mar „kampfberühmt“, analog zu Siemer(s): Sig-mar; Wymarus Udana 1379 Oldbg. z.T. auch der Pers.N. Widemar (1150 Köln), z.T. der Pers.N. Winemar 1151 Hi, 1281 Herford, 1454 Hameln. Patronym: Ocke Wymessen 1541 Husum.

WIEMKEN (Wiemker) ist KF. zu Wiemar, wie Thiemeke zu Tiethmar. Conrad Wymekonis 1330 Lüb., Edo Wijmconius 1408 Friesld.

WIENAND (Wienands, Wienandy): Köln oft, Düss., Barmen oft, s. Weinholt! Vgl. auch Winand Herdecke (Ratm.) 1274 Dortmd. Noch heute ist Wijnand als VN. in Holland gebräuchlich. Siehe auch die KF. WIENKE!

WIENACHT „Weihnacht“ s. Paschedag! Wigenacht 1377 Dzg.

WIENHOL(T)Z, Wienhold s. Weinholt!

WIENKE, WIENEKE (Hbg zahlr., Hann., Mgdgb, Dortmd oft, Ro oft): war im MA. beliebte ndd. KF. zu WIENAND (Wignand), s. unter Weinholt! Dazu als Patr. WIENKEN; fries. Wientjes; Belege: Wineco (winandus) de Soltwedele 1295 Hbg; Wineke Makedust 1349 Lüb., Wyneke Tymmerman um 1406 Werdener Urbar, Heydeke Wynken um 1350 Haldsl., Alb. Wijnken 1390 Köln, Conrad Wineken 1388 Lbg.

WIENKO(O)P, Wienkopf, Weinkopf, Weinkauf: der Weinhändler, Weinaufkäufer, vgl. den Wie(n)mann! Ähnlich Stahlkopf, Seilkopf, Mehlkopf, alle zu mnd. kóp = koper „Kauf(mann), Verkäufer“. Bernardus et Henricus fratres dicti Winkop 1289 Ro, Hinr. Wincop 1316 Lüb. (1404 Hi). Vgl. den Winschrodere (1305 Strals., 1320 Soest): Wianschroer, der die Weinfässer verlor und den Transport zu den Weinkellern besorgte. Ein Conrad Winvat (Weinfaß) 1333 Strals. Ein „winroper“ (Wein-Ausrufer) 1488 Bremen.

WIENTAPPER, -tepper ist der Weinzapfer, Weinschenk: Swaneke Wintappers 1404 Bremen, Giseke Wintepere 1344 Hann., 1369

Dortmd, Asmes Wintapper 1592 Flsbg. Dazu Satznamen für Weinsäuer: Mordewin 1381 Hildsh. (wie Mordeber!), Joh. Störtewin 1306 b. Stade; Bernewin (1321 Ro) aber ist der Weinbrenner (vgl. Bernewater). Ein Ratsh. Joh. Winranke 1436 Dzg. Ein Contr. Winraven presb. 1333 Hameln (mnd. „blühender Weinstock“), Evert ton Wynraven 1378 Dortmd.

WIENSTRUCK (Hbg) = Weinstrauch, Weinstock.

WIENGARN = „Weingarten“ (vgl. Bohmgahren! „Baumgarten“). Vgl. Himmelgarn „Himmelgarten“ (Paradies). Joh. Wyngarde 1397 Lüb. WIENBARG = Weinberg. Vgl. „up den winbarch vor Stettin“ 1535.

WIENSTEIN (Hbg) = „Weinstein“, als Krämerware bezeugt. Mertin Winstén 1343 Strals., Claws Wynsteen 1435 Dzg.

WIEPKE, Wiepking s. Wiebke, Wiebeking!

WIESE (häufig) meint auf ndd. Boden meist den Weisen, Klugen, Erfahrenen, desgl. WIESEMANN (analog zu Klock-mann, Dum-mann): Joh. Wiseman 1293 Ro, Henneke Wyseman 1343 Barth, Hinr. u. Alb. Wise (Brüder) 1317 Lüb., Sivert Wise 1441 Kiel, her Gert Wise 1456 Anklam, Hinrik Wiseman 1308 Soest. Vgl. Binnewies!

WIENSHAVER(N): Joachim Wiesenhaver (Bgmstr) 1636 Hl.

WIETHAN (Magdbg): Hans Wythane 1391 Hann., Metteke Withane 1434 Goslar. Auch WITTHAHN. Siehe Witthohn!

WIETHASE, Weithase (Wiedhase, Weidhaas) meint „weite Hose“: Joh. Weithose (Köln, Matrikel); vgl. Korthase (Kortehose) usw. Ähnlich Wydemüle 1395 Hbg („Weitmaul“), Wydeoghe 1282 Ro (1445 Haldsl.), „weitgeöffnetes Auge“; Konrad Wythoghe 1482 Hann. Wydenese 1295 Ro („weite Nase“).

WIETHÖLTER (Westf.): am Wietholt wohnend, vgl. Schlathölter, Scholhölter, Heithölter, Waterhölter, Echterhölter. Dazu WIET-BRO(C)K, -feld, -holz. Zu WIETHÜCHTER siehe unter Hucht-! Ein ON. Wietmarschen w. Lingen.

WIETHOP, Wiethopper, -häuper: urkd. Johan up den Withopen um 1550 b. Osnabrück; Withoper 1601; -hop = „Anhöhe in sumpf. Gelände“. Vgl. Höper. WIEVEL- s. Wevel-!

WIGGER, WIGGERS (Hbg oft) ist alte Variante zum Pers.N. WICHER, WICHERS, d.i. Wig-her „Kämpfer im Heer“, desgl. WIGGERT: Wig-hart, siehe unter WICHERT! Zur Gemination gg vgl. Eggert, Eggers (: Eckehart) und Riggert, Riggers (: Rickhart, Rickert). Belege: Bischof Wigger v. Brdgb 1157; Wigger (Vater des Wigbold) 1242 Friesld; Wigger hoke 1257 Ro; Joh. Wigger um 1300 Strals.; Wigger Weggere 1535 Stettin; Wigger Klüver (Knappe) 15. Jh. Meckl.; Wigger Hiddema 1418 Oldbg. Hilleke Wiggerdes 1530 Hbg. WIL(L-)BRAND(T), Hbg oft, entstellt Wildebrand neben Willebrand (wie umgekehrt Hilde-, Hillebrand!); im Nord- und Ostseeraum einst beliebter Pers.N. brand „flammendes Schwert“, wie in Adel: Ahlbrand; Her-: Harbrand; Ger-: Garbrand; Siebrand; Wol-: Wulbrand; alle im gleichen Raum. Auch der Dichter Adolf Wilbrandt war Mecklenburger. In Ro um 1275 als Pers.N. 18 mal! Wilbrand hoppener um 1275 Ro, Willebrand Halvestop um 1290 Wismar.

WILDFANG: mhd. = „(wild)fremde Person“, seltener „Jagdbezirk“, Thid. Wiltfanc 1300 Ro, Herman Wiltvanch 1323 Stade (1312 Stettin). Wöldeke Wiltvanc 1374 Lbg. Hinrik Wiltfanc (Ratm.) 1363 Hbg. Mnd. wiltvanc „Jagd auf Wild“.

WILDSCHÜTTE (Brschw, Hi): der Wildschütz; Hans Wildschütte 1481 Stendal (1585 Hameln). Ein Fleischer Nic. Wiltvlésch 1374 in Hbg.

WILLBARTH zeigt ndd. ar für er, wie Volbarth (Volkbert), also = WILBERT (Düss. oft), nebst WILBERS, Wilbertz, Wilberding (vgl. Alberding zu Albert). Zu Wilbernus Sachtelvent (1398 Gr.) vgl. Wülbern!

WILLEKE, heute meist WIL(C)KE, sehr oft, nebst WILCKEN(S), war im MA. beliebte KF. zu WILLEHELM, Wilhelm, mitunter auch zu Willebrand, Willemod u.ä., auch einfach WILLE, WILL (Hbg, Düss. oft). Belege: Quade Willeke = Wilhelmus malus 1303 Lbg; Willeke (Wilhelm) v. Tramp, pomm. Rüter um 1300; Willeke Schutenröver 1262 Hbg, Willeke Stockvisch 1338 Strals., Wilcke Rewerda 1422 Friesld, Wilke Wilm 1403 Barth, Wilken Wilkens 1466 Hildsh. Zu Wilckening (Hann. oft) vgl. Volckening!

WILLERS (Hbg oft) ist Patronym zu WILDER, WILLERT: Willer war im MA. auf ndsächs.-nordalbing. Boden als Pers.N. beliebt, – allein in Ro um 1275 16mal bezeugt; Willer de hoppener 1320 Lüb.,